

Büchertisch ; Briefkasten ; Anzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **6 (1912)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Büchertisch

Als sehr gute und zugleich sehr billige Herz- und Geist erfreuende Weihnachtsgaben sind die neuesten Hefte des „Vereins für Verbreitung guter Schriften“ zu empfehlen: Zürich Nr. 88 (Preis 10 Rp.)

Anna Marie oder „**Mich wundert's, daß ich so fröhlich bin**“ von E. Ritter. Die Erzählung „Anna Marie“ führt in den Haushalt einer mit der Not des Lebens kämpfenden Witwe ein und läßt an dem Kummer teilnehmen, den ihr der eine ihrer Söhne dadurch bereitet, daß er auf Abwege gerät. Wie er soweit kommt, das ist trefflich dargestellt. Der versöhnende Ausgang, die Rettung des Verirrten befriedigt das Gemüt.

Der Notpfennig, von Berthold Auerbach. Der Alte, der in dieser kleinen, dem Leben entnommenen Geschichte seinem Sohne den Notpfennig so treu aufbewahrt, muß das Herz des Lesers gewinnen.

Frühlicht. Wort und Bild für die junge Welt Preis brosch. 75 Rp., geb. 1 Fr. Das Bändchen enthält reich und farbig illustrierte Jagdgeschichten in Versen und Prosa „Sonntagsjäger“, „Löwenjagd“, „Die weiße Gemse“, „Fuchs- und Rabengeschichte“, „Reinecke und seine Kinder“, „Hunnenzug“, „Das weiße Roß“ usw.

Der Basler Verein hat veröffentlicht:

Von Jagdlust, Krieg und Uebermut, von Jakob Böhnhardt. (Preis geb. 1 Fr.) Drei Erzählungen von J. Böhnhardt: 1. Wie einem Nimrod die Jagdlust verging. 2. Schaniggel. 3. Christoph. Eine reizende Lektüre, die nicht nur Knaben und Mädchen, sondern auch dem erwachsenen Leser Genuß bereiten wird.

Das Bäumlein im Walde. Vom Hirschlein mit den Goldhörnern. Von Ottilie Wildermuth. (Preis 5 Rp.). Beide Geschichten sprechen zum Gemüte des Kindes und bedürfen keiner Erläuterungen.

Der Berner Verein gab heraus:

Marco Polo. Ein Asienforscher des 13. Jahrhunderts. **Sven Hedin**. Beide Erzählungen für die Jugend zusammengestellt von J. G. Schaffroth. Mit je einer Kartenkizze. Diese neuen Jugendchriften sind, wie nicht leicht etwas anderes, geeignet die Abenteuerlust des heranwachsenden Geschlechts in richtiger Weise zu befriedigen und die Tatkraft unserer Knaben und Jünglinge zu stärken.

Briefkasten

L. R. in B. Nein, es ist mir nicht unangenehm, sondern begreiflich, daß zwei Taubstumme, welche bei einander wohnen, nur ein Exemplar der Taubstummen-Zeitung beziehen wollen. Aber wenn jemand uns schreibt, daß er das Blatt zweimal an dieselbe Adresse bekomme, so wären wir dankbar, wenn er uns diese Doppeladresse gedruckt vorlegt, so wie er sie von der Post erhält. Dann finden wir den Fehler schneller heraus. In unserer Abonnentenliste haben wir bisher

trotz eifrigen Suchens nicht entdeckt, daß Sie die Zeitung zweimal bekommen haben. Wir bitten um einen Beweis. Ihre jetzige Stelle haben Sie durch unser Blatt erhalten, es hat Ihnen also genügt.

G. W. in N. Wegen einer so geringfügigen Sache soll ich Ihnen einen Brief schreiben? Nein, dazu ist meine Zeit zu kostbar. Wenn Sie wenigstens eine Postmarke für die verlangte Rückantwort beigelegt hätten, dann ginge es noch. Sonst aber wollen Sie mit diesem Briefkasten vorlieb nehmen, wie die andern auch. Wünsche Ihrer verbrannten Hand gute Besserung!

G. in B. Ihrem lieben Mann baldige Genesung! Es ist auch ein Gottesdienst, den leidenden Mann und ein Kindlein zu pflegen.

J. R. in G. b. B. Die Predigtordnung erscheint nur in der Taubstummenzeitung und wird nicht besonders abgegeben. Andere ziehen auch fort, bestellen aber das Blatt an ihre neue Adresse. Sie können es ja auch so machen. Gruß!

An Verschiedene. Die in der letzten Nummer ausgeschriebene Bauernknecht-Stelle ist schon besetzt.

An die geehrten Teilnehmer der Einweihung des Taubstummenblindenheimes in Nowawes bei Potsdam! Ihr Kartengruß mit den mancherlei „gewichtigen“ Unterschriften hat uns sehr gerührt und gereut!

Anzeigen

Einbanddecken! Wer eine solche wünscht (zu 80 Rp. mit Nachnahmespesen), der wolle sich der beiliegenden Bestellkarte bedienen.

Der Taubstummenverein „Krankenkasse“ Zürich wird am Sylvester, den 31. Dezember, abends 1/2 8 Uhr, im Lokale „Augustiner“ die Christbaumfeier, verbunden mit Unterhaltung und Tombola, abhalten. Es ergeht somit die geziemende Einladung an die Schicksalsgenossen, mit dem Wunsch: Jedermann möge zur Fröhlichkeit des Festes beitragen.

Namens des Vorstandes:
Der prov. Aktuar: J. Rutschmann.

Der gehörlose Sattler, Herr Friedrich Hagenbucher, bei Herrn Kehle, Hohlstraße, in Zürich, empfiehlt sich zum

Verkauf von Lederartikeln,

wie Damentaschen, Brieftaschen, Gelbbörjen, Reisetaschen und anderes. Passend für Weihnachtsgeschenke oder Verlosungen bei Christbaumfeiern.

Wer besitzt noch ein Exemplar von „Biblische Geschichten“ von W. D. Arnold und könnte es unserer Zentralbibliothek überlassen?
E. S.